

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: **Wirtschaftsingenieurwesen (Master)**

Unternehmen: **Mercedes-Benz Vietnam Ltd.**

Gastland: **Vietnam**

Zeitraum: Wintersemester (Juli 2017 – März 2018)

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Insgesamt ein wirkliches Highlight. Persönliche Erfahrung in einem Praktikum ist noch viel mehr wert als in z.B. Erasmus Semester. Herausforderungen und Arbeitsbelastung sind natürlich deutlich höher, Vietnam und insbesondere Saigon sorgen aber auch für eine tolle Freizeitgestaltung.

Allgemein:

Das Praktikum fand im Werk von Mercedes-Benz Vietnam statt, einem Ableger der Daimler AG. In meinem Bereich Quality Management ist man direkt in Produktionsprozesse eingebunden. Alle Bereiche der Fahrzeug-Produktion liegen hier in einer Werkshalle. Vom Rohbau über Lackiererei bis hin zur Endmontage kann jeder Schritt begutachtet und einfach nachvollzogen werden. Produktionsprozesse sind dabei meistens nicht Stand der Technik eines deutschen Automobilherstellers aber für Vietnam modern.

Arbeitssprache ist in Englisch, die meisten Kollegen im Büro sprechen diese Sprache durchaus annehmbar bis sehr gut. In der Produktion sind oft Hände und Füße oder ein Dolmetscher von Nöten. Arbeitszeiten sind wie in einem deutschen Unternehmen, das Praktikumsgehalt liegt deutlich darunter und ist auch für Saigon nicht ausreichend. Das Werk liegt im inneren Bereich Saigons, kann mit einem Motorroller oder Bus relativ unkompliziert erreicht werden.

Ein besonderes Augenmerk eines solchen Praktikums sollte auch auf dem interkulturellen Austausch mit sowohl Einheimischen als auch Menschen weltweit liegen. Hierfür gibt es in Saigon unzählige Möglichkeiten. Angefangen mit zahlreichen und äußerst vielfältigen Sportmöglichkeiten, über internationale Treffen bis hin zu einem prickelnden Nachtleben hat Saigon nahezu alles zu bieten.

Planung des Auslandsaufenthaltes

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Das Unternehmen hat bei der Suche nach einer Unterkunft leider nicht unterstützt. Wohnungssuche kann aber einfach vor Ort vorgenommen werden. Naheliegende Facebook Seiten (Apartments in Saigon, Shared houses in Saigon etc.) oder Craigslist.org helfen bei der Suche und in meinem Fall habe ich keine 3 Tage benötigt um zumindest eine vorübergehende Bleibe zu finden. Auch internationale Organisationen (google?) bieten Hilfe an, diese Dienste habe ich aber nicht genutzt.

Wie war der Transport?

Transport ist ein großes Thema und wirklich anders als in Deutschland. Sich hiermit vorher zu beschäftigen macht Sinn:

1.) Nahverkehr:

In Saigon ist Nahverkehr schwierig. Es gibt zwar ein Bussystem und Linienbusse kommen regelmäßig, diese fahren aber nicht zwingend an gewünschter Stelle ab und besonders Umsteigen kann äußerst kompliziert sein. Online sind Fahrpläne abrufbar.

2.) Taxi/Motorbike Taxi

Eine Fahrt mit Taxi oder Grab ist eine gute Alternative. Ein Taxi kostet ca. 65 cent pro Kilometer, ein Motorbike Taxi ca. 20 cent. Jedoch gibt es Einschränkungen: täglich diese Dienste in Anspruch zu nehmen kostet Nerven (bestellen, warten, mit Fahrer kommunizieren..), insbesondere wenn man kein vietnamesisch spricht. Auch summiert sich das alles natürlich mit der Zeit auf, mein Arbeitsweg war ca. 8 Kilometer – eine Strecke die völlig normal ist. Wenn man dazu noch alle Freizeitstrecken addiert kann man schon schnell auf höhere Preise wie für ein Monatsticket im ÖPNV in Deutschland kommen.

3.) Selber fahren mit Motorrad

Es bleibt eigentlich nur eine Möglichkeit: Selber mit Motorrad fahren. Hier jedoch Vorsicht: Hat man keinen Motorradführerschein gilt nur der (ggfs. Vorhandene) Fahrzeugführerschein Klasse B. Dieser berechtigt aber nur zu 50ccm Motorrädern. Vor der Polizei braucht man in Saigon zwar keine Angst haben, wohl aber im Falle eines Unfalls. Wird jemand verletzt gelten (meiner Recherche nach) ähnliche Gesetze wie in Deutschland und man kann richtig Ärger (hohe Geldstrafen & Gefängnis) bekommen. Nichtsdestotrotz ist dies die Fortbewegungsmöglichkeit, die eigentlich wirklich jeder nutzt, ob Ausländer oder Vietnameser, ob Führerschein oder nicht.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum ist eine richtig komplizierte Angelegenheit. Das sollte auf jeden Fall immer in Einklang mit dem Unternehmen gemacht werden. Unbedingt alle Regeln einhalten!! Für Praktika stehen spezielle Studentenvisa zur Verfügung, welche relativ einfach vom Unternehmen organisiert werden können. Jedoch muss das alles vorher passieren und das Visum in Frankfurt abgeholt werden.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Sprache ist sozusagen nicht erlernbar – schon gar nicht in kurzer Zeit und nebenher. Aus diesem Grund muss alles über Hände und Füße geregelt werden,

was nicht auf Englisch möglich ist. Oder man hat Vietnamesische Freunde, welche gerne übersetzen können und eigentlich immer hilfsbereit sind.

Wie war das Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Wie schon eingangs geschrieben – das Sozialleben in Saigon kann richtig gut sein. Aber auch hier ist natürlich persönliche Einstellung gefragt. Wer raus geht und Leute kennen lernt, wird oft und gerne von Vietnamesen eingeladen, wer darauf keine Lust hat kann sich sicherlich auch angenehm in ein klimatisiertes Zimmer zurückziehen.

Zur Stadt und Region als solche (Wie kann man seine Wochenenden gestalten?)

Die Wochenendgestaltung ist in Vietnam unglaublich vielfältig, einfach und günstig. Ob man nun in Saigon bleibt, die Stadt mit ihren 15 Millionen Einwohnern erkundet, Kaffee trinkt und besonders das Nachtleben genießt. Oder ob man Ausflüge in die nähere Umgebung macht, eine der Strand Inseln besucht oder (Motorrad) Ausflüge macht. Es ist eigentlich wirklich für jeden und jedes Budget dabei. Flüge sind oft schon für 20-30 Euro one-way zu haben, Busse sind noch günstiger. Und Vietnam ist (außerhalb Saigons) wunderschön.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Diese Frage ist auch wieder sehr schwer zu beantworten und hängt natürlich vor allem von einem selbst ab. Ich habe Praktikanten erlebt, welche es „richtig krachen“ lassen haben und teilweise mehrere tausend Euro im Monat ausgeben. Was aber auch möglich ist:

- 200 Euro/Monat für ein Zimmer
- 50cent – 1,5 Eur pro Mahlzeit
- 50cent für ein Bier bei Straßenständen
- 80cent für 1 Liter Benzin

Das würde im Minimum für wenige Euro am Tag reichen (<15), macht aber eben auch keinen Spaß. Ich habe im Schnitt wahrscheinlich ca. 30-35 Eur/Tag ausgegeben. Alle Ausflüge inklusive, bin dreimal umgezogen (230Eur, 320Eur, 210Eur bezahlt) und habe ein Motorrad gekauft (300 Euro, Honda Wave). Im Nachtleben bleiben aber auch mal schnell 50 Euro an einem Freitag oder Samstagabend liegen. Flüge von und nach Deutschland haben mich insgesamt auch noch ca. 1000 Euro gekostet.

Das Gehalt lag bei ca. 270 Euro und die hda hat noch 200 Euro Hochschulzuschuss für Praktika im Ausland beigesteuert. Der Rest kam von Eltern und/oder erspartes (ca. 400-500 Eur/Monat). Dabei war aber auch noch die KV in Deutschland (100Eur) ein Kostenpunkt, da ich schon 25 war.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Bei der Allianz eine Auslandsversicherung zusätzlich zu Familien/Studentenversicherung abgeschlossen. Muss auch nicht der gleiche Versicherer sein. Ist aber unkompliziert und kostet nur ca. 1-2 Euro am Tag extra.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Keine wirklich schlechte Erfahrung. Vietnam ist ein tolles Land in einer der schönsten Regionen der Welt. Der Support des Unternehmens lies besonders bei Wohnungssuche, Transport und finanziellem Support zu wünschen übrig.

